

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Rauhfutterernte

1966



Bestellnummer : B 1/II - 21/66

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Textliche Erläuterung	3
Endgültige Raufutterernte 1966 nach Ländern	8

Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Die letzte ausführliche Darstellung der Methoden dieser Statistik ist im Band 154 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland erschienen.

Erschienen im Dezember 1966

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 0,50

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die überwiegend feuchte und ausreichend warme Witterung im Jahre 1966 hat im Anschluß an ein ebenfalls feuchtes Vorjahr und einen milden Winter mit zeitigen Ende der Vegetationsruhe das Wachstum der meisten Futterpflanzen außergewöhnlich begünstigt. Der früher als sonst begonnene und gebietsweise bei gutem Wetter geworbene erste Schnitt von allen Futterflächen, der über die Rohfutterernte entscheidet, brachte deshalb eine große Menge dem Augenschein nach auch in der Güte befriedigendes Heu und Gärfutter. Nachfolgende Untersuchungen auf den Nährstoffgehalt offenbarten aber Mängel, die weniger in einem sonst beobachteten hohen Rohfasergehalt wegen Überständigkeit als in der Pflanzenzusammensetzung des Futters bedingt waren. Während alle Grasarten unter dem Einfluß ausreichender Feuchtigkeit und verstärkter Stickstoff-Düngung üppig wachsen konnten, wurden erwünschte Kräuterarten oft unterdrückt. Das einschränkende Urteil lautete deshalb: Viel Masse, weniger Qualität. Dies traf auch für die spätere Nutzung zu. Auch im Sommer und Herbst förderte die reichliche Feuchtigkeit den Massenwuchs, beeinträchtigte aber - gebietsweise sogar erheblich - die Güte des eingebrachten Futters besonders vom 2. Schnitt, der in stärkerem Maße als in vorhergehenden Jahren zu Gärfutter bereitet wurde. Insgesamt konnte in diesem Jahr eine besonders von den Veredlungsbetrieben begrüßte Rekordernte an Rohfutter gewonnen werden.

Rohfutterernten

Fruchtart	JD 1960/65	1961	1962	1963	1964	1965	1966	Zu (+) bzw. Abnahme (-) 1966 gegen		
								JD	1964	1965
								1960/65		
								%		

Fläche /1 000 ha

Klee	444,7	500,9	443,4	461,0	432,1	365,7	381,0	- 14,3	- 11,8	+ 4,2
Luzerne	143,7	152,8	130,1	134,6	137,9	150,9	141,7	- 1,4	+ 2,8	- 6,1
Ackerwiesen	164,3	169,0	171,1	164,2	165,4	169,4	180,1	+ 9,7	+ 8,9	+ 6,3
Dauerwiesen	3 528,6	3 539,4	3 525,7	3 512,8	3 498,4	3 537,4	3 525,9	- 0,1	+ 0,8	- 0,3

Ertrag je Hektar/dz (Heuwert¹⁾)

Klee	68,8	74,4	63,3	72,0	60,4	71,4	76,0	+ 10,5	+ 25,8	+ 6,4
Luzerne	75,0	79,1	67,2	76,7	64,8	80,9	81,0	+ 8,0	+ 25,0	+ 0,1
Ackerwiesen	61,1	65,8	54,8	63,6	55,1	66,0	68,7	+ 12,4	+ 24,7	+ 4,1
Dauerwiesen	59,2	62,9	55,5	60,7	53,7	63,4	66,4	+ 12,2	+ 23,6	+ 4,7

Erntemenge /1 000 t (Heuwert¹⁾)

Klee	3 059,7	3 724,4	2 807,8	3 318,7	2 609,8	2 610,0	2 897,0	- 5,3	+ 11,0	+ 11,0
Luzerne	1 077,3	1 208,3	874,1	1 032,6	893,8	1 220,3	1 147,7	+ 6,5	+ 28,4	- 6,0
Ackerwiesen	1 004,1	1 111,7	937,1	1 043,7	911,0	1 117,8	1 238,4	+ 23,3	+ 35,9	+ 10,8
Dauerwiesen	20 886,7	22 269,4	19 577,8	21 308,3	18 781,9	22 428,5	23 411,4	+ 12,1	+ 24,6	+ 4,4

1) Umrechnungsfaktor 4 : 1

Der Umfang der Futterflächen hat sich gegenüber dem Vorjahr nur wenig verändert. Einer Zunahme von 4 % bei Klee und Klee gras und um über 6 % bei den Ackerwiesen stand eine Abnahme bei der Luzerne um 6 % und bei den Dauerwiesen um 0,3 % gegenüber. Im Vergleich zum sechsjährigen Durchschnitt ist bei den Ackerwiesen eine Zunahme um 10 % und bei Klee und Klee gras eine Abnahme um 14 % bemerkenswert. Die Raufutterernte von diesen Flächen belief sich 1966 auf insgesamt 28,7 Mill. t. Eine solche Erntemenge ist im Bundesgebiet bisher noch nicht erreicht worden. Sie übertraf die gute Ernte des Vorjahres um 1,3 Mill. t oder um 5 % und den Durchschnitt der letzten 6 Jahre um 10 %. Die bisher größte Raufutterernte des Jahres 1961 lag um 380 000 t niedriger. In der gesamten Erntemenge sind außer dem tatsächlich geernteten Heu und Grummet auch die grünverfütterten, zu Gärfutter bereitetem oder abgeweideten Grünfuttermassen, die auf Heuwert im Verhältnis 4:1 umgerechnet wurden, enthalten. Tatsächlich so herbeigewonnen wurden im Bundesgebiet von den Wiesen rd. 78 %, von der Luzerne rd. 61 % sowie von Klee und Klee gras rd. 31 %. In den Ländern sind die Anteile der Heubereitung sehr unterschiedlich. Während im Norden größere Anteile der Ernte von den Wiesen grün verwertet wurden, trifft dies in weit stärkerem Maße in den süd- und südwestdeutschen Ländern mit verbreiteter Stallviehhaltung für Klee, Klee gras und Luzerne zu.

Heuernte 1966

Land	Von der Erntemenge wurde als Heu gewonnen					
	Klee und Klee gras		Luzerne		Wiesen (einschl. Ackerwiesen)	
	%	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t
Schleswig-Holstein	64,6	207	78,6	2	67,2	732
Hamburg	72,6	2	100	0	64,6	12
Niedersachsen	56,1	63	62,4	6	71,0	2 421
Bremen	86,7	0	-	-	81,1	21
Nordrhein-Westfalen	72,1	115	87,2	9	65,5	1 201
Hessen	25,3	49	44,7	36	82,8	1 269
Rheinland-Pfalz	38,3	55	66,3	103	82,1	1 097
Baden-Württemberg	21,0	133	75,5	275	78,0	2 428
Bayern	20,1	262	50,9	258	62,9	7 375
Saarland	47,0	13	55,0	7	67,0	166
Berlin (West)	50,0	0	36,3	0	65,2	1
Bundesgebiet 1966	31,0	699	60,9	698	78,4	19 524
dagegen 1965	31,7	827	62,0	756	79,0	19 609
JD 1960/65	33,4	1 021	60,2	649	80,4	17 599

Die große Bedeutung des ersten Schnittes für die Raufutterernte kommt darin zum Ausdruck, daß rd. 74 % der Jahresernte bereits bis Anfang Juli und 26 % nach diesem Zeitpunkt geerntet wurden. Im letzten Jahr hatte der Anteil der späteren Schnitte nur 23 %, nach dem trockenen Sommer 1964 sogar nur 15 % betragen.

Anteil des ersten Schnitts bzw. Nutzung bis Anfang Juli
an der Jahresernte von Rauhfutter

Jahr	Rauhfutterernte							
	ins- gesamt	1. Schnitt	davon entfielen auf					
			Klee und Klee gras		Luzerne		Wiesen ¹⁾	
			ins- gesamt	darunter 1.Schnitt	ins- gesamt	darunter 1.Schnitt	ins- gesamt	darunter 1.Schnitt
1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%	
1966	28 695	73,7	2 897	74,3	1 148	70,1	24 650	73,8
1965	27 377	76,7	2 610	76,0	1 220	70,0	23 546	77,1
1964	23 197	84,8	2 610	86,5	894	80,0	19 693	84,8
1963	26 703	71,5	3 319	72,1	1 033	68,1	22 352	71,6
1962	24 197	72,4	2 808	74,9	874	70,1	20 515	72,2
1961	28 314	78,7	3 724	75,3	1 208	69,4	23 381	79,7
1960	26 380	73,9	3 288	71,3	1 235	66,9	21 858	74,7
1959	22 948	75,9	3 151	78,0	1 020	71,0	18 776	75,8
1958	27 219	73,0	3 693	70,0	1 226	64,6	22 300	73,9
1957	25 395	71,3	3 557	71,2	1 261	64,7	20 578	71,7
1956	25 280	75,8	3 128	73,8	1 555	67,9	20 597	76,7
1955	26 673	72,1	3 728	69,9	2 029	64,0	20 916	73,3

1) Einschließlich Ackerwiesen.

An Klee und Klee gras wurde im Bundesgebiet eine Erntemenge von 2,9 Mill. t Heuwert eingebracht. Gegenüber dem Vorjahr sind dies fast 300 000 t oder 11 % mehr, gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt 5 % weniger. In allen größeren Ländern waren Hektarerträge und Erntemengen größer als im Jahr 1965. In Baden-Württemberg, dem nach Bayern bedeutendsten Anbaugebiet, wo die Klee flächen um 12 % ausgeweitet worden waren, stieg die Erntemenge gegenüber dem Vorjahr um 20 % an, in Hessen um 22 %.

Die Luzerne, deren Anbaufläche gegenüber dem Vorjahr mit Ausnahme von Hessen in allen Ländern zurückging - in Baden-Württemberg um 15 % - erbrachte bei nur wenig höheren Hektarertrag eine Erntemenge von fast 1,15 Mill. t. Gegenüber dem letzten Jahr war diese um 6 % kleiner aber gegen den Sechsjahresdurchschnitt um knapp 7 % größer. Der Hektarertrag hielt sich insgesamt etwas über der Vorjahreshöhe.

Von den Ackerwiesen wurde mit 1,2 Mill. t Heuwert eine Ernte geborgen, die um 11 % über der des letzten Jahres und um 23 % über dem Sechsjahresdurchschnitt lag. Neben der Flächenausdehnung beruht die Mehrernte auf dem gegenüber dem Vorjahr um 4 % und gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt um 12 % besseren Hektarertrag. Mit Ausnahme von Nordrhein-Westfalen und Bremen waren die Hektarerträge in allen Ländern höher als im letzten Jahr. Das gleiche gilt für die Erntemengen mit Ausnahme von Baden-Württemberg und Saarland, wo infolge stärkerer Flächeneinschränkungen das Ergebnis kleiner war.

Die Dauerwiesen, deren Flächenumfang nur geringfügigen Änderungen unterworfen ist und um 0,3 % zurückging, brachten eine Rauhfutterernte von 23,4 Mill. t. Damit war die diesjährige Erntemenge dieser Kultur um fast eine Million t oder

über 4 % größer als im letzten Jahr und um 12 % größer als im Sechsjahresdurchschnitt. Die Hektarerträge lagen in den Vergleichszeiträumen im gleichen Verhältnis höher wie die Erntemengen. In Bayern, dem Land mit dem größten Wiesenanteil, waren Hektarertrag und Erntemenge mit Steigerungen um rd. 6 % überdurchschnittlich groß. Bemerkenswert ist der in Berlin wegen des starken Anteils von Nieselwiesen erreichte, mit 84 dz weit über dem Durchschnitt des Bundesgebietes (66 dz) liegende Hektarertrag, der gegenüber dem Vorjahr um 22 % verbessert war.

Die Rauhfutterernte von den Futterflächen insgesamt war in allen Bundesländern größer als im letzten Jahr. Besser als der Durchschnitt im Bundesgebiet war sie mit einer Steigerung um knapp 7 % in Bayern, mit je nahezu 6 % in Schleswig-Holstein und im Saarland. Dagegen war die Kernernte gegenüber dem Vorjahr in Niedersachsen mit knapp 5 %, in Hessen mit 4 %, in Baden-Württemberg mit gut 3 % und in Nordrhein-Westfalen mit knapp 3 %, geringer als im Bundesdurchschnitt.

Grünmaisernten

Einheit	JD 1960/65	1962	1963	1964	1965	1966	Zunahme 1966 gegen	
							JD	
							1961/65	1965
Fläche in 1 000 ha	61,7	58,1	56,2	62,6	100,1	111,3	+ 30,4	+ 11,2
Hektar- erträge ₁₎ in dz	335,8	319,4	359,3	296,4	339,2	383,0	+ 14,1	+ 12,9
Erntemenge in 1 000 t ₁₎	2 071,8	1 851,7	2 020,9	1 855,2	3 397,0	4 262,9	+ 105,8	+ 25,5

1) Ertrag in Grünmasse.

Der Grünmais, dessen Erträge in Grünmasse geschätzt werden, hat wieder eine seit Jahren beobachtete Anbauausdehnung erfahren. Seine hohe Ertragsicherheit in geeigneten Anbaulagen macht ihn für die an Umfang zunehmende Gärfutterbereitung besonders interessant. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Anbaufläche um 11 % und gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt um 80 % zu. Der Hektarertrag lag im Bundesgebiet mit 383 dz um 13 % über dem des Vorjahres und um 14 % über dem sechsjährigen Durchschnitt. Die gesamte Erntemenge von fast 4,3 Mill. t Grünmasse ist bisher noch nicht erreicht worden. Sie übertraf die Vorjahresernte um 26 % und den Sechsjahresdurchschnitt um mehr als das Doppelte. In fast allen Ländern wurde der Anbau ausgedehnt, am stärksten in Niedersachsen mit 27 % und in Nordrhein-Westfalen mit 25 % Mehrenbau. In Bayern, wo fast zwei Drittel der gesamten Anbaufläche liegen, betrug die Ausdehnung um 13 % der Vorjahresfläche

allein 8 000 ha. Das entspricht fast der gesamten Anbaufläche von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz zusammengenommen. Die Hektarerträge waren in allen Ländern höher als im letzten Jahr. Überdurchschnittliche Steigerungen wurden in Nordrhein-Westfalen (30%), Rheinland-Pfalz (20%) und Schleswig-Holstein (18%) ermittelt. Demzufolge stiegen die Erntemengen in allen Ländern an. Gegenüber dem Vorjahr waren sie in Bayern um 28%, in Baden-Württemberg um 13%, in Hessen um 16%, in Niedersachsen um 52%, in Nordrhein-Westfalen um 63%, in Rheinland-Pfalz um 7%, in Schleswig-Holstein um 33% und im Saarland um 36% größer.

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Anbau		
			Grünmais ¹⁾		
			Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ha	dz	t
1	Schleswig-Holstein	1966	1 969	406,2	79 981
2		1965	1 752	343,2	60 129
3	Hamburg	1966	135	415,8	5 613
4		1965	102	349,5	3 565
5	Niedersachsen	1966	5 825	436,5	254 260
6		1965	4 245	393,1	166 887
7	Bremen	1966	43	390,8	1 680
8		1965	28	386,7	1 083
9	Nordrhein-Westfalen	1966	4 596	419,5	192 816
10		1965	3 667	323,5	118 628
11	Hessen	1966	7 961	418,4	333 088
12		1965	7 714	373,7	288 289
13	Rheinland-Pfalz	1966	3 938	380,9	149 986
14		1965	4 408	317,0	139 746
15	Baden-Württemberg	1966	17 043	411,4	701 184
16		1965	16 475	378,1	622 870
17	Bayern	1966	69 354	364,9	2 530 728
18		1965	61 377	323,4	1 984 932
19	Saarland	1966	379	294,6	11 165
20		1965	308	267,6	8 242
21	Berlin (West)	1966	66	358,9	2 378
22		1965	67	399,5	2 670
23	Bundesgebiet	1966	111 309	383,0	4 262 879
24		1965	100 143	339,2	3 397 041

1) Ertrag in Grünmasse.

Grünmaisernte 1966

auf dem Ackerland						Lfd. Nr.
Klee (auch im Gemisch mit Gräsern)			Luzerne			
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	
ha	dz	t	ha	dz	t	
42 655	75,3	321 174	406	63,9	2 595	1
43 876	68,6	300 877	415	67,6	2 807	2
433	65,9	2 854	10	60,6	61	3
457	61,7	2 820	17	50,0	85	4
15 216	74,3	113 023	1 368	68,5	9 365	5
15 287	70,4	107 578	1 453	75,7	11 006	6
20	63,7	127	-	-	-	7
14	67,0	94	-	-	-	8
22 577	70,8	159 818	1 509	71,8	10 842	9
20 222	68,3	138 116	1 653	71,8	11 869	10
26 152	73,4	191 956	10 766	80,0	86 128	11
22 549	70,1	158 053	10 545	76,1	80 213	12
19 696	72,3	142 351	20 091	76,9	154 545	13
19 276	70,4	135 649	21 598	83,4	180 164	14
75 049	84,6	634 844	40 280	90,3	363 775	15
67 232	79,0	530 849	47 288	90,4	427 657	16
175 194	74,4	1 303 443	65 193	77,7	506 550	17
172 562	70,2	1 211 385	65 779	74,9	492 695	18
4 034	68,0	27 431	2 051	65,3	13 393	19
4 211	58,3	24 550	2 131	62,8	13 383	20
2	47,5	10	50	82,7	416	21
1	70,0	8	50	90,0	446	22
381 028	76,0	2 897 031	141 724	81,0	1 147 670	23
365 687	71,4	2 609 979	150 929	80,9	1 220 325	24

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Ackerwiesen (Anbau auf dem Ackerland)		
			Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ha	dz	t
1	Schleswig-Holstein	1966	25 921	65,1	168 740
2		1965	24 111	58,5	141 069
3	Hamburg	1966	255	59,4	1 515
4		1965	202	58,9	1 190
5	Niedersachsen	1966	10 400	68,8	71 515
6		1965	9 084	64,3	58 396
7	Bremen	1966	47	50,6	238
8		1965	29	54,2	157
9	Nordrhein-Westfalen	1966	21 876	62,0	135 673
10		1965	20 599	62,4	128 538
11	Hessen	1966	7 376	64,6	47 649
12		1965	7 126	60,3	42 972
13	Rheinland-Pfalz	1966	12 355	64,0	79 012
14		1965	11 039	63,8	70 460
15	Baden-Württemberg	1966	63 607	74,8	476 098
16		1965	69 484	71,9	499 692
17	Bayern	1966	34 798	68,1	236 974
18		1965	23 656	64,9	153 527
19	Saarland	1966	3 409	59,4	20 249
20		1965	4 009	53,0	21 248
21	Berlin (West)	1966	91	83,9	765
22		1965	78	72,1	564
23	Bundesgebiet	1966	180 135	68,7	1 238 428
24		1965	169 417	66,0	1 117 813

Grünmaisernte 1966

Dauerwiesen			Rauhfutter insgesamt			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge	
ha	dz	t	ha	dz	t	
153 492	60,0	921 056	222 474	63,5	1 413 565	1
153 176	58,2	891 935	221 578	60,3	1 336 688	2
2 840	58,5	16 614	3 538	59,5	21 044	3
2 868	53,4	15 315	3 544	54,8	19 410	4
530 111	63,0	3 338 780	557 095	63,4	3 532 683	5
530 375	60,3	3 199 626	556 199	60,7	3 376 606	6
5 118	50,4	25 806	5 185	50,5	26 171	7
5 118	54,3	27 798	5 161	54,3	28 049	8
276 109	60,6	1 673 802	322 071	61,5	1 980 135	9
278 836	59,2	1 650 709	321 310	60,0	1 929 232	10
230 895	64,3	1 484 655	275 189	65,8	1 810 388	11
235 175	61,9	1 454 742	275 395	63,0	1 735 980	12
195 832	64,1	1 256 220	247 974	65,8	1 632 128	13
197 314	61,4	1 212 046	249 227	64,1	1 598 319	14
694 189	74,1	5 141 834	873 125	75,8	6 616 551	15
699 263	70,8	4 950 681	883 267	72,6	6 408 879	16
1 406 374	66,7	9 380 515	1 681 559	68,0	11 427 482	17
1 404 847	63,1	8 864 585	1 666 844	64,3	10 722 192	18
30 797	55,4	170 615	40 291	57,5	231 688	19
30 263	52,8	159 789	40 614	53,9	218 970	20
177	84,1	1 489	320	83,8	2 680	21
182	69,0	1 259	311	73,2	2 277	22
3 525 934	66,4	23 411 386	4 228 821	67,9	28 694 515	23
3 537 417	63,4	22 428 485	4 223 450	64,8	27 376 602	24